



Diana

Jagdverein
des Bezirkes Brig

Präsidentenbericht Diana Brig

anlässlich der Generalversammlung vom 10. Februar 2007

Mit der 80. Generalversammlung schliesst sich mein erstes Vereinsjahr als Präsident des Jagdvereins des Bezirkes Brig. In den letzten zwölf Monaten konnte ich viele spannende und positive Erfahrungen sammeln. Das mir und dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen während den letzten 12 Monaten stimmt mich zuversichtlich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Gerne möchte ich allen Mitgliedern aber auch den Familienangehörigen für die Unterstützung, das Interesse und das aktive Mitmachen am Vereinsleben danken.

Walliser Jagd im Umbruch – Appell zum Aufbruch

Dass die Walliser Jagd im Umbruch ist, erlebten wir im Jahr 2006 verschiedentlich. Viele Neuerungen tragen einmal wildbiologischen und bestandesmässigen Entwicklungen Rechnung; sie richten sich noch mehr nach der Waidgerechtigkeit aus. Das heisst zwangsläufig, dass wir Walliser Grünröcke in unseren Köpfen auch einen grundlegenden Wandel meistern müssen. Stillstand wäre ein schwacher Ratgeber, um in einer sich rasch bewegenden Zeit mit steten Änderungen mitzuhalten.

Deshalb auch mein heutiger Appell zum Aufbruch, damit wir Jäger noch stärkere Einigkeit nach Innen und nachhaltigere Öffentlichkeitspflege nach Aussen darlegen können. Die erfolgten Neuerungen sind für uns Jäger nämlich zumutbar und für die Nichtjäger stellen sie ein wichtiges Signal dar, dass die grüne Gilde und deren Behörden ihrer grossen Verantwortung bewusst sind. Das ist gut so, denn wir Walliser Jäger müssen uns den neusten Gesellschafts- und Jagdentwicklungen aber auch biologischen Erkenntnissen stellen; ansonsten gerät unsere Passion gerade vor dem Hintergrund der kommenden Wolf- und Bärenproblematik gefährlich ins Abseits. Stellen wir uns also diesen Herausforderungen und zwar verantwortungsvoll, sachlich und konstruktiv zugunsten einer nachhaltigen Walliser Jagd und einer intakten Fauna und Flora. Das alles heisst aber nicht, dass wir uns gegen Entwicklungen, die wir als völlig falsch erachten, nicht wehren sollen. Dies hat auch Gültigkeit betreffend den Bestand der Grossraubtiere.

Delegiertenversammlung des Oberwalliser Jägerverbandes - 11. März 2006

Am 11. März 2006 fand in Turtmann die 62. DV des Oberwalliser Jägerverbandes statt. Der abtretende Präsident Leo Mengis blickte im Jahresbericht auf seine 5-jährige Amtszeit zurück und strich dabei die laufend verbesserten Jagdkonzepte im Wallis hervor. Als neuer Präsident des OJV wurde einstimmig Florian Eggel als Vertreter der im Turnus stehenden Diana Brig gewählt. Der Neupräsident setzt sein Schwergewicht bei der Öffentlichkeitsarbeit. Peter Scheibler, zuständiger Dienstchef, rundete die DV mit informativen Erläuterungen ab.

Delegiertenversammlung des KWJV - 29. April 2006

Insgesamt 83 Delegierte nahmen an der DV des Kantonalen Walliser Jägerverbandes in Morgins teil. Die Neubesetzung des kantonalen Vorstands mit 3 Sitzen für das Oberwallis schlug keine grossen Wellen. Umso spannender wurde der in der Vernehmlassung stehende 5-Jahresplan debattiert. Insbesondere gegenüber dem neuen Modell der Gämsbejagung opponierten bereits vor der DV verschiedene Vertreter des welschen Kantonteils. Dank einer breit angelegten Informationsoffensive und einem überzeugenden Auftritt des Dienstchefs Peter Scheibler setzte sich schlussendlich das

beantragte Modell bei den Delegierten durch. Dem scheidenden Präsidenten Claude Cina wurde für seine Verdienste während seiner Amtszeit die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Neu stellt das Mittelwallis den Vorort und mit Raphael Papilloud den Präsidenten.

Anlässlich des Trophäenwettbewerbs 2005 der Westschweizer Kantone erzielten auch Mitglieder unserer Diana eine Medaille. Bruno Eyholzer erhielt für seinen Gämsbock die Goldmedaille. Er erreichte mit 112.50 Punkten die höchste Punktzahl in der ganzen Westschweiz. Weiter wurden Karl Theler mit Gold für einen Rehbock und Roland Manz mit Silber für einen Hirsch ausgezeichnet. Herzliche Gratulation den erfolgreichen Jägern.

Hegetag - 14. Mai 2006

Am Samstag, den 14. Mai 2006 fand der Hegetag der Diana Brig statt. Unter der Leitung von Revierförster und Vereinsmitglied Martin Meyer führten Jäger und Jungjäger unseres Vereins Arbeiten an Wegen im Wickertwald aus. Ich danke dem Hegeausbildner Jean-Louis Borter für die Organisation dieses Anlasses, der Burgerschaft Brig-Glis für das Mittagessen und dem Forstbetrieb Brig-Glis und den Teilnehmern für den Einsatz.

Vortragsreihe - 17. Mai 2006

Die Diana Brig organisierte im Grünwaldsaal in Brig einen öffentlichen Vortragsabend zum Thema „Steinwild – geschützt oder jagdbar in die Zukunft“. In der Person von Dr. Marco Giacometti referierte eine versierte Persönlichkeit. Trotz der erfolgreichen Wiederansiedlung des Steinwilds beinträchtigen heute unter anderem die Übernutzung der Weiden, vermehrte Kreuzungen mit Hausziegen, Wilderei aber auch genetische Mankos die Bestände. Der Referent sieht deshalb keine Alternativen zu einer regulierten Bejagung. Der kompetente Vortrag wurde mit viel Beifall verdankt. Ein Dankeschön geht auch an die Adresse des Vortragssponsors, Josef Fux, Inhaber des Foto- und Optikgeschäfts Fux in Naters.

5-Jahresbeschluss 2006-2010

Der neue 5-Jahresbeschluss hat uns Jäger mit umwälzenden Änderungen konfrontiert. Die stark anwachsenden Hirschbestände, aber auch das unausgewogene Geschlechterverhältnis veranlassten die Dienststelle ein neues Jagdmodell bei der Gämsbejagung einzuführen. Die Neuregelung, nach der ein Bock, eine Geiss und ein Jahrtier erlegt werden darf, kommt den jagdwissenschaftlichen und wildbiologischen Kriterien eher nach. Ebenfalls geändert hat sich die Handhabung der Strassenbenutzung. Um die Jagd zu beruhigen, ist ausserhalb des roten Strassennetz neu das Befahren der erlaubten Strassen bis morgens um 7.00 Uhr und am Abend ab 18.00 Uhr erlaubt. Zudem sieht die neue Fahrregelung von Sonderregelungen ab. Der Fünfjahresplan 2006-2010 bringt noch eine weitere wichtige Korrektur mit sich, nämlich die reduzierte maximale Schussdistanz. Mit einer Maximaldistanz von 250 Metern kennt unser Kanton immer noch die weiteste Schussdistanz in der Schweiz, was per se nicht als Qualitätssiegel für die Jagd gilt. Trotz Kritik aus dem Unterwallis insbesondere am neuen Gämsbejagungsmodell und der Neuregelung der Strassenbenutzung ist die Notwendigkeit von Reformen bei einer klaren Mehrheit der Walliser Jäger unbestritten. Die Walliser Jagd ist im Umbruch, die eingeschlagene Richtung stimmt und es ist an uns Jägern die Korrekturen mitzuverantworten. Dazu kommt: Fünfjahresbeschlüsse sind längst keine Evangelien mehr und können basierend auf jüngsten Erfahrungen durchaus Anpassungen erfahren.

Jagd 2006

Das Wichtigste vorweg: Die im Rahmen des neuen 5-Jahresplans eingebrachten Neuerungen haben sich in der Hauptstossrichtung bewährt. Das neue System der Strassenbenutzung hat die Walliser Jagd beruhigt. Der ruhigere Verlauf führte auch zu weniger Fehlschüssen und Bussen. Insgesamt konnte die Walliser Jägergilde auf der letzten Hochjagd 1700 Hirsche erlegen. Das sind 220 mehr als im Vorjahr.

Demgegenüber hat sich die Anzahl der erlegten Gämsen im Vergleich zu 2005 um 180 auf 2700 vermindert. Insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr rund 290 Gämsböcke der Mittelklasse weniger erlegt worden. Parallel dazu wurden 500 Rehgeissen und rund 900 Rehböcke geschossen, in etwa gleich viele wie im Jahr 2005. Detaillierte Abschusszahlen, Analysen und Schlussfolgerungen werden später von Wildbiologe und Wildhüter Urs Zimmermann vorgetragen.

Jagdausstellung in der Migros-Filiale in Glis

Anlässlich der Feierlichkeiten rund um die Wiederansiedlung des Steinwilds organisierte die Diana Brig zusammen mit dem ehemaligen SPW Präsidenten Alex Schwestermann eine Ausstellung in der Migros-Filiale in Glis. Während 3 Wochen im September rückte die Ausstellung die zahlreichen Facetten der heimischen Fauna ins Zentrum. Diese gelungene Öffentlichkeitsarbeit im Dienste der Jägerschaft vermochte bei Jung und Alt zu begeistern.

Hubertusmesse auf dem Burgspitz - 25. November 2006

Am letzten Tag der Niederjagd fand die traditionelle Hubertusfeier unserer Diana statt. Der Grossaufmarsch und das freundliche Herbstwetter veranlassten H.H. Richard Lehner die Messe im Freien zu zelebrieren. Die Klänge der Jagdhornbläser Bortelhorn sorgten für einen feierlichen und stimmungsvollen Rahmen. Anschliessend konnten sich die rund hundert Messbesucher mit feiner Gulaschsuppe, Käse und Brot, Tee und Wein verköstigen. Meine Vorstandskollegen und ich bedanken uns nochmals bei Pfarrer Richard Lehner, den Bläsern, anwesenden Dianamitgliedern und allen Gästen.

Diana-Hock - 04. Dezember 2006

In der ersten Woche des Christmonats lud der Vorstand zu einem Diana-Hock ein, um die Änderungen des aktuellen 5-Jahresbeschlusses und die jüngsten Jagderfahrungen offen und sachlich untereinander auszutauschen. Rund drei Dutzend Vereinsmitglieder nutzten die Gelegenheit. Jagdpolitische Anregungen wurden verdankenswerterweise direkt von Peter Scheibler, dem zuständigen Dienstchef, beantwortet. Vereinsinterne Überlegungen wie beispielsweise die Handhabung der Steinwildauslösung hat der Vorstand zur Kenntnis genommen. Der Anlass schloss nach rund zwei Stunden. Die vielen positiven Rückmeldungen veranlassen den Vorstand, den Hock bei Bedarf als zweckdienliche Plattform des Informationsaustauschs erneut einzusetzen.

Dank

Nun noch ein Wort des Dankes an alle, die sich im vergangenen Jahr in irgendeiner Form für die Jagd eingesetzt haben und unseren Verein unterstützten. Ein herzlicher Dank geht vor allem an meine Kollegen im Vorstand Sekretär Bernhard und Kassier Paul, unseren Fähnrich Mario, dem Hegeausbildner Jean-Louis, den Delegierten, den Jagdhornbläsern Bortelhorn, den Wildhütern und Hilfwildhütern. Nicht vergessen will ich die kantonale Jagdabteilung mit ihrem Chef Peter Scheibler und alle, die zum besseren Ansehen der Jagd und der Jägerschaft beigetragen haben.

Naters, im Januar 2007



Der Präsident